



Paulo schreibt:

Zusammen mit der Sozialarbeiterin sind wir weiter mit der Professionalisierung unserer Arbeit beschäftigt, und wir wollen immer individueller mit den einzelnen Kindern und deren Familien arbeiten.

Für einige unserer Teenager konnten wir Kurse in Informatik, Buchhaltung, Büro Administration, Maniküre und „wie führe ich ein Vorstellungsgespräch“ finden. Die Kurse dauern zwischen vier Monaten und einem Jahr.



Computerkurs Mütter Creagruppe



Vaterabend mit Daniel

Dieses Jahr feiern wir unser **10 jähriges** Bestehen©! Unvergessen sind die ersten Kinder, welche ins Projekt kamen, ihre Gesichter und ihr Lachen. Es waren Jahre des Lernens und der Beharrlichkeit. Nun haben wir eine Teenagergruppe, die mit uns aufgewachsen ist und die seit Beginn zu uns ins Projekt kommt. Wir durften miterleben wie sie aufwuchsen. Ist das nicht wunderbar?!



Hunderte Kinder wurden durch unsere Arbeit gesegnet. Sie konnten von Gottes Liebe hören und mehr über die Bibel erfahren. Wir haben mit ihnen gelernt und sie aufs spätere Leben vorbereitet. Auch ihre Familien wurden in unsere Arbeit mit einbezogen.

Es ist wundervoll mitzuerleben, wie sie aufwachsen und zu sehen, wie sie das im Projekt Gelernte in ihrem Leben umsetzen. Es lässt sich ein klarer Unterschied zu

jenen feststellen, die nicht das Vorrecht hatten, von klein auf im Projekt dabeizusein. Viele diese Kinder glauben, dass es für sie keine Zukunft gibt. Sie haben aufgehört, zu träumen und für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Ich möchte Euch von drei Teenagern berichten, bei denen diese Veränderung stattgefunden hat:

João Victor – Er war 9 Jahre alt, als er das erste Mal ins Projekt kam. João ist der Jüngste von acht Geschwistern. Die Mutter war schwere Alkoholikerin. Sein Vater verliess die Familie und gründete eine neue. Seine Brüder und Schwestern sind weggezogen, da die Situation der Mutter immer unerträglicher wurde. Als die Mutter starb, blieb João bei seiner 17-jährigen Schwester. Sie schlug ihn regelmässig, und als sie einen Freund fand, musste er ausziehen. Von da an war er ganz auf sich alleine gestellt. Eine Nachbarin nahm ihn auf und brachte ihn ins Projekt. João war am Anfang sehr hungrig und verloren. Anderen Kindern gegenüber war er immer wieder aggressiv. Alle seine Mahlzeiten bekam er im Projekt. Als Team haben wir viel Zeit mit ihm verbracht und ihn ins Herz geschlossen. Mehr und mehr hat er sich geöffnet. Er hat bei der Bibelandacht aufmerksam zugehört und sich für ein Leben mit Jesus entschieden. Er hat angefangen, im Projekt Gitarre spielen zu lernen und ist ein ausgezeichneter Spieler geworden. Im letzten Semester bekam er sogar als bester Schüler eine Auszeichnung in der Schule! Die Lehrer lieben ihn! João ist jetzt 16 Jahre alt und er träumt davon, Feuerwehrmann zu werden.

Luis (18 Jahre) – Er kommt seit acht Jahren ins Projekt und ist einer der wenigen, die bei Vater und Mutter leben. Seine Eltern sind sehr einfache Menschen. Sie leben von der Landwirtschaft und in sehr ärmlichen Verhältnissen. Die Mutter bekam Brustkrebs, was sie sehr schwächte. Der Vater ist ein sehr unumgänglicher Mensch. Obwohl Luis bei der Mithilfe in der Landwirtschaft sein bestes gab, wurde er immer wieder von seinem Vater verprügelt. Am Anfang, als er ins Projekt kam, war er sehr still. Die Furcht stand ihm ins Gesicht geschrieben. Unser Team merkte schnell, dass etwas mit seiner Motorik nicht stimmte und er viele Lernschwierigkeiten hatte. Er nahm an unserem Spezialprogramm für Kinder mit Lernschwierigkeiten teil. Luis öffnete sich mehr und mehr. Er lud Jesus in sein Herz ein und lernte immer mehr, was die Bibel sagt. Auch seine Mutter entschied sich für ein Leben mit Jesus. Nun gehen sie zusammen zur Kirche. Der Mutter geht es inzwischen gesundheitlich besser und auch die Beziehung zu seinem Vater hat sich verbessert. Heute ist Luis ein aufgestellter und humorvoller junger Mann. Letztes Jahr beendete er die Schule. Er nahm an unserem Schulbusprogramm teil. Er träumt davon, eine kaufmännische Ausbildung zu machen. In einigen Monaten kann er einen Grundkurs im kaufmännischen Bereich starten, den wir ihm vermitteln konnten. Er ist immer noch Teil unserer Teenagergruppe.

Maria (13 Jahre) – Sie zog letzten August zu ihrer Tante in unser Dorf. Sie hatte Probleme in Schreiben und Lesen und fand keinen Zugang zu den anderen Kids. Wir fanden heraus, dass sie fast täglich von ihrem Stiefvater geschlagen wurde. Unsere Sozialarbeiterin startete eine Therapie mit ihr. Nach einer Weile begann sie, mit den anderen zum Spielen nach draussen zu gehen. Immer öfter zeigte sich ein scheues

Lächeln. Sie lernte Gottes Liebe kennen und wie man betet. Sie machte grosse Fortschritte in Lesen und Schreiben. Schweren Herzens musste sie das Projekt wieder verlassen, um zu einer anderen Tante zu ziehen. Heute ist sie geheilt und sie weiss, dass jemand da ist, der sie unendlich liebt.

Wir sind täglich neu gefordert und müssen uns so mancher Herausforderung stellen:

Wegen der schlechten Wirtschaftslage in Brasilien kehren viele arbeitslose Mütter aus Salvador zurück ins Dorf zurück. Viele haben für ihre Kinder nicht genug zu essen und so hoffen sie, dass wir ihre Kids aufnehmen können. Leider ist das Kinderhaus mit über 90 Kindern voll. So haben wir uns entschlossen, dass sie wenigstens an unseren Mahlzeiten teilnehmen können.

„Danke Herr für alles, was Du in diesem Ort schon getan hast. Du hast uns während der letzten zehn Jahre mit allem Nötigen versorgt. Du hast den Schrei dieser Menschen hier gehört und uns die Möglichkeit gegeben, dieses Projekt aufzubauen.“

Bitte betet weiter für uns, um Weisheit, Kraft und Führung. Wir befinden uns in einer sehr herausfordernden Zeit.

Herzlichen Dank für alles! Seid gesegnet!

Paulo Gonçalves, Team und Kinder

*„Alles hat sich in
meinem Leben durch
das Projekt verändert.“
Lucy 10 Jahre*

*„Im Projekt habe ich lesen & schreiben
gelernt, und dass man andere
Menschen respektieren soll. Das gefällt
mir und ich bin gerne hier.“ Lucy 8 Jahre*

*„Bevor ich ins Projekt ging, war
ich den ganzen Tag auf der
Strasse. Nun mache ich im
Kinderhaus mit. Dort habe ich
viel über Gott gehört und ange-
fangen Fussball zu spielen. Nun
hänge ich nicht mehr auf der
Strasse rum. Mein Vater ist sehr
froh darüber.“ Nadson 12 Jahre*

*„Bevor ich ins Projekt kam,
war ich sehr stur. Ich wurde
fast täglich geschlagen. Es
war mir egal. Ich war ein
Lügner und habe geschwo-
ren, meine Mutter nicht zu
respektieren. Nun hat sich
das alles geändert.“*

Nilton 12 Jahre

